

23. 12. 2021

Georg Seeblen / Markus Metz: Wir Kleinbürger 4.0 / Die neue Koalition und ihre Gesellschaft
— Berlin: Edition Tiamat, 2021 —

Bemerkungen zum deutsch-österreichischen Kleinbürger und dem "Wir" davor — Teil 3 von 3

Über diese auf den Seiten 247 / 248 wohlformulierten Hinweise zur neo-grünen, neo-totalitären (und inzwischen auch grenzüberschreitenden) Mentalität muß man hinausgehen und weiterdenken, denn beim Makabren wird es nicht bleiben. Ich weiß, daß die Autoren mittlerweile an anderen Stellen mit mehr Weitsicht argumentieren und beispielsweise darauf hinweisen, daß und wie wir ins Zeitalter der Verteilungskämpfe eingetreten sind. Und man muß inzwischen hinzufügen: in das der *finalen* Verteilungskämpfe. Nur wer aus diesen Kämpfen als Sieger hervorgeht, wird eine Zukunft haben, alle anderen werden zu Unbrauchbaren degradiert und auch so behandelt. Was genau das bedeutet, wird offen gelassen. An der Stelle bricht das Buch in das Eis ein, von dem vorher immer wieder gesagt wurde, es sei keins – (die Klasse der Kleinbürger, die nicht eine ist). Kleinbürgerliche Abgrenzung nach Rechts funktioniert nicht, hat nie funktioniert. Auch grüne Kleinbürgerlichkeit wird es nicht schaffen, sich nach Rechts abzugrenzen. Verteilungskämpfe können nicht mit einem emanzipatorischen Bewußtsein ausgefochten werden.

Man kann an der zitierten Passage gut erkennen, daß das Buch überwiegend vom *deutschen* Kleinbürger handelt und von den totalitären Phantasien der *deutschen* Grünen. (Unausgesprochen vom deutsch-österreichischen Kleinbürger.) Zu klären wäre, ob nicht auch das Mainstream-Establishment mit den völkisch-grünen Allmachtsphantasien sich symbiotisch vereinigt. Nicht zuletzt, um sich in den Verteilungskämpfen eine vorteilhaftere und kräftigere Aufstellung zu verschaffen.

Die französischen, englischen, holländischen, norwegischen Kleinbürger sind mit der deutschen Mentalität nicht kompatibel. Der deutsch-österreichische Kleinbürger war immer der gefährlichste Europas, wenn nicht der gefährlichste der Welt, und ist es bis heute. Das hat damit zu tun, daß eben dieser deutsch-österreichische Kleinbürger (und kein anderer) den seitdem ebenso weltberühmten wie unsterblichen Nazionalsozialismus erfunden hat. Die italienischen Kleinbürger können für sich in Anspruch nehmen, den Faschismus erfunden zu haben, aber das ist was anderes.

Die Disposition des deutsch-österreichischen Kleinbürgers wird in "Wir Kleinbürger 4.0" sehr genau beschrieben und analysiert. Allein deswegen – auch wenn ich etwas zögerlich bin, weil ich den Autoren zufolge mich ja nie von meiner persönlichen Kleinbürgerherkunft werde lösen können und daher immer damit rechnen muß, daß ich die schwankende Inkonsequenz meines Bewußtseins oft mit banalen Radikalismen zu überdecken versuche –, sind diesem derzeit auf dem Buchmarkt einzigartig dastehenden Text Millionen Leser, Leserinnen und darüber hinausgehendes Publikum

zu wünschen. Was natürlich nicht eintreten wird, denn Kleinbürger wollen nicht lesend über sich selbst belehrt werden. Das kompliziert meine Leseempfehlung etwas, aber vielleicht hat das Buch ja Glück und das mit der beschädigten und einschränkenden Herkunft stimmt doch nicht so ganz; wäre einfach zu deprimierend.

Die am Schluß des Buches angebotenen Prophezeiungen liegen gründlich neben der Realität, wie man inzwischen (nach der Bundestagswahl) weiß. Warum? Weil so etwas wie das hier zu den eher gefährlichen Illusionen gehört (Seite 274): »Die Kultur des Selbstbetrugs und der Selbstgefälligkeit des neuen und alten Kleinbürgertums bedarf dringender denn je struktureller Störung.« Strukturelle Störung, was soll das sein? Oder (Seite 280): »Das Kleinbürgertum rettet den Kapitalismus, weil es sich vom Kapitalismus die Rettung des kleinbürgerlichen Subjekts erhofft.« Was ist das kleinbürgerliche Subjekt? Diese Frage bleibt unberücksichtigt, folglich unbeantwortet. Würde man einen gesamteuropäischen Blick entwickeln – sehr sehr schwierig –, könnte man jetzt schon einige verblüffende Details erkennen. Zum Beispiel die schrittweise Akzeptanz der alten / neuen Atomenergie durch die Neo-Grünen. Entweder das grüne Europa-Projekt zerschellt daran oder man definiert sich einfach um und grenzt die Alt-Grünen einfach aus. Was die wahrscheinlichere Variante ist. Die Grünen werden sich in eine rechte Bewegung verwandeln. Und genau dort hinein rettet sich das in sich gespaltene Kleinbürgertum, um die Bewußtseinspaltung (Subjektspaltung) final zu beenden. Garantiert auch mit Gewalt. Gegen sich selbst und gegen die Abweichler zugleich.

*

Nachtrag in eigener Sache (Ich - der Kleinbürger) —

Dieses Buch durchdacht und geschrieben zu haben, wie die Autoren, und dieses Buch gelesen und mit einigermaßen angemessenem Nachdenken aufgenommen zu haben, wie ich, allein das setzt einen schon von der Kleinbürgerei ab, oder? Es wäre beruhigend, wenigstens ein bißchen. Vielleicht sogar ein bißchen mehr als fehlende Zimmertüren und unsichtbare Schrankwände.

Man kommt aus dem Denken gar nicht mehr raus.

∞ ∞ ∞

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Robert Louis Stevenson: Eine Fußnote zur Geschichte / Acht Jahre Unruhen auf Samoa
(Hamburg / Apia / Friesland: Achilla Presse Verlagsbuchhandlung, 2001).

Jackie Leven: Forbidden Songs of the Dying West (Cooking Vinyl, 1995).

arte — Ian MacNaughton & Terry Gilliam: Monty Python (Python Productions / Kettle Drum
Lownes Productions, 1971).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann